



März 2009

Liebe Freundinnen und Freunde von *Haukari e.V.*!

Wir möchten heute unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr bilanzieren und einen Ausblick auf die Aktivitäten für 2009 geben.

Das Frauenzentrum KHANZAD in Sulaimania ist weiterhin ein zentraler Ort der Frauenbildung, an dessen Angebot jährlich 7.000 - 8.000 Frauen teilnehmen. Schwerpunkte der Arbeit des Zentrums waren auch im vergangenen Jahr vielfältige Seminare und Veranstaltungen und Kurse zum Erwerb des Grundschulabschlusses.

Seit 2000 betreut das KHANZAD-Team Frauen im dortigen Untersuchungsgefängnis. Die meisten von ihnen sind wegen Ehebruch oder Prostitution angeklagt. KHANZAD betreut die Frauen während des Gefängnisaufenthaltes und begleitet sie auch nach der Entlassung (Schutz vor Ehrenmord und Gewalt, Begleitung bei der familiären und sozialen Reintegration).

Seit Ende 2006 arbeitet KHANZAD auch im Jugend-Untersuchungsgefängnis, in dem Mädchen und Jungen zwischen 10 und 17 Jahren untergebracht sind. Neben sozialer, rechtlicher und ärztlicher Betreuung setzt sich das KHANZAD-Team für die Verbesserung der Haftbedingungen der Jugendlichen und ihre Resozialisierung ein.

In zwei Nothilfeprogrammen unterstützte das KHANZAD-Team mehrere Hundert Familien arabischer Binnenflüchtlinge, die aus dem Zentral und Südirak in den Norden geflohen sind und am Stadtrand von Sulaimania in provisorischen Unterkünften leben. Unsere Partnerorganisation KHF (Kurdistan Health Foundation) kümmerte sich um die medizinische Versorgung und die Trinkwasserverteilung.

Aktuell organisiert *Haukari e.V.* mit KHANZAD und KHF die Unterstützung von kurdischen Flüchtlingen, die vor den Luftangriffen der türkischen Armee in den letzten Wochen ihre Dörfer im irakisch-türkischen Grenzgebiet verlassen mussten. Dafür erhalten wir Zuschüsse von medico international und dem Auswärtigen Amt, sind aber auch auf Spenden angewiesen.

Neben der Arbeit im Irak informieren wir in Deutschland regelmässig in Rundbriefen und auf Veranstaltungen über die Situation vor Ort und beantworten Anfragen von Medien nach Hintergrundinformationen und Interviewwünschen. Diese Arbeit wurde vollständig ehrenamtlich geleistet.

Wir erhielten im vergangenen Jahr 131.200,- € an Spenden und Zuwendungen von privaten und kirchlichen Organisationen sowie öffentlichen Institutionen. Unser besonderer Dank gilt dabei dem Deutschen Komitee des Weltgebetstages der Frauen, medico international, sowie dem Auswärtigen Amt – Arbeitsstab Humanitäre Hilfe.

Kontaktadressen:

Susanne Bötte, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt, Tel. 069 / 7076 0278
Karin Mlodoch, Tel. 01 60 / 9777 4422, email: mlodoch@haukari.de
email: info@haukari.de, Internet: www.haukari.de

Bankverbindung:

Name: HAUKARI
Konto: 654 092 600
BLZ: 500 100 60
Bank: Postbank Frankfurt



Ca. 112.250,- € gaben wir für Projekte im Irak aus, 14.000,- € wurden für die Projektarbeit 2008 zurückgestellt. Für Öffentlichkeitsarbeit fielen 2.500 € an, für Verwaltungskosten 1.240,- €. 2008 hat *Haukari e.V.* erneut das DZI-Spendensiegel erhalten, in dem uns eine transparente Buchführung und niedrige Verwaltungskosten bescheinigt werden.

Wir versuchen die Verwaltungskosten aus den Mitgliedsbeiträgen zu decken, sodass Spenden direkt in die Projektarbeit fließen.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne den ausführlichen Finanz- und Tätigkeitsbericht zu.

Im April 2008 begeht die kurdische Bevölkerung im Irak den 20. Jahrestag der so genannten Anfal-Operationen. Daran wollen wir mit Veranstaltungen erinnern, bei denen die Erfahrungen und Forderungen der Anfal-Überlebenden im Mittelpunkt stehen und Chancen und Hindernisse für einen Prozess der Vergangenheitsaufarbeitung im Irak beleuchtet werden sollen.

Über diese Aktivitäten werden wir im nächsten Rundbrief ausführlich berichten.

Wir möchten uns für Ihre Hilfe, die diese Arbeit erst ermöglichte, herzlich bedanken und hoffen, dass Sie unsere Arbeit auch in Zukunft unterstützen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Haukari e.V.

P.S.: Die Spendenquittungen wurden Ende Februar verschickt, bitte melden Sie sich, falls Sie noch keine erhalten haben sollten.